Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 37

Illustration: Ferienena
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Freunde Adalberts, Eustachius!

Es schickt sich wohl, daß ich Dir Feriengrüße sende,
denn was Du schreibst an Adalbert, das macht mir Spaß!
Wenn ich im Nebi die zwei ersten Seiten wende,
vergeß ich über Deinem Brief das dicke Ende
der Ferienzeit. Und eventuell: verdient ich damit was!

Wir sind nun bald drei Wochen schon in Wengen,
genießen oft zu Fuß und auch per Bahn das Berneroberland.
Die Sonne trifft uns heiß an schattenlosen Hängen,
dieweil wir rastlos und schwer dürstend nach der Höhe drängen,
ein Gipfelplätzchen uns erstürmend hoch im Vaterland.

Der Männlichen erträgt mit Würde weibliche Verehrer,
und mit der Jungfrau steht er Aug' in Auge und per Du.
Auf beiden trifft man Cook, Lunn und den Lehrer. —
Der aber, dem das liebe Portemonnaie noch schwerer,
verbringt im Berghaus Jungfraujoch die Tagesruh.

Die blauen Gletscher schwitzen kräftig in der Glut der Sonne.
Der Trümmelbach erzählt davon ein grausig-schönes Lied.
Was unter blauem Himmel stürzt und schmilzt, ist Wonne;
dann aber hämmert einer brausend Tonn' um Tonne
dem Teufel zu, dem kalten, rauhen Felsenschmied.

Die Eigernordwand wurde wieder einmal forsch bestiegen.
Der Fernrohrmann auf Scheidegg hatte gute Zeit!
Dieweil sie oben abgekämpft im Felsen liegen
fang ich vom Bette aus die Mücken und die Fliegen;
und liebevoll ergeben liegt die Jungfrau mir zur Seit.

Des Tages Schwüle ist im Schwimmbad bald vergessen.
Man legt sich auf den Rücken in des Wassers Blau,
und über deine große Zehe kannst du sicher messen,
wieviel als Kurgast du bis heut' gegessen:
Die Bauchtangente nach dem Breithorn sagt's genau.

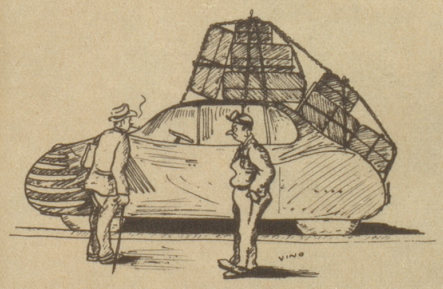
Ein Gang durchs Dorf versetzt dich wahrlich an die Bahnhofstraße.
Vom make up bis zu sieben Farben Nagellack
ist alles feil. Und jeder gut bei Kasse;
man kleidet sich mit wenig, denn das Fleisch hat Rasse,
und nur der Hotelportier schwitzt unter seinem Frack.

Ich schließe nun mein diesbezügliches Betrachten,
weil alles doch einmal zum Ende kommen muß.
Daß wir beim Regenwetter trotzdem tüchtig lachten:
Das waren Deine Verse, die uns Stimmung brachten.
Dir unsern Dank, dem Freunde Adalberts, Eustachius!

Scriberius

Abschaffung der Todesstrafe in Rußland

Der Scharfrichter hat Erholung nötig!



Ferienena

Häsch Pfrau nid mit heibbracht Heiri?»
«Sie reist naa, si isch na am packe.»

«Könnten Sie nicht morgen vorbeikommen? Wir sind nämlich erst seit zwei Stunden hier.»

Il Sette Bello, Rome

Spanisches . . . !

Nach elf langen Jahren durften die Spanier wieder einmal zur Urne schreiten. Unsere Demokraten haben sich aufgehalten, weil diese Wahl ja doch nur Bluff sei, da gläserne Urnen in den Wahllokalen aufgestellt wurden! Im ersten Moment mag einem dies ja komisch vorkommen. Immerhin scheint Franco hier sehr konsequent vorgegangen zu sein, denn er sagte sich wohl: zu einer allzu durchsichtigen Politik gehören eben auch gläserne Urnen! Vino

Visitenkarte

Wie auch in verschiedenen andern Ländern, schreiben die Männer Süd-Amerikas auf ihren Karten gerne schwungvolle Titel und Grade vor und hinter ihren Namen. «Richter Soundso» heißt es da, oder «Ingenieur der Soundso-Werke» oder Direktor der Dies-und-Jenes-Unionen». Da geschah es, daß ein Mann keinen einzigen Titel aufzuweisen hatte, und so schrieb er — um hinter allen andern nicht zurückzustehen —:

LUIS GARCIA
Abonnent der New York Times, Chicago Tribune und der Saturday Evening Post

(Esquire)

Hamol Rasiercrème

wird wegen ihrer Feinheit und Ausgiebigkeit geschätzt. Rasiert ohne Hautreizungen den stärksten Bart und hinterlässt eine angenehme Frische. Die ausgiebige Tube Fr. **1.50**

PS. Wer nach dem Rasieren Hamol-Medium einreibt erhält eine sammetweiche, frische Haut